

Bern, den 5. Juli 1990

INFORMATIONSNOTIZ

**Stand der Arbeiten für die Umsetzung des Unterstützungsprogramms für mittel- und osteuropäische Staaten in den Bereichen Wissenschaft, Ausbildung, Kultur und Umwelt**

---

Zusammenfassung

Bis Ende Juni 1990 wurden im Rahmen des **Unterstützungsprogrammes für Mittel- und Osteuropa** von der **Direktion für internationale Organisationen** in den Bereichen **Wissenschaft, Ausbildung, Kultur und Umwelt** folgende Aktionen verwirklicht oder in die Wege geleitet:

- von den der **Direktion für Internationale Organisationen (DIO)** zur Verfügung stehenden Mitteln von **34 Mio Sfr.** wurden rund **40 %** bereits **verpflichtet**
- **drei sektorielle Trägerschaftsverträge** konnten mit dem **schweizerischen Nationalfonds (Wissenschaftsprogramm), Pro Helvetia (Kulturprogramm), der Eidg. Stipendienkommission für ausländische Studierende (Stipendienprogramm)** abgeschlossen werden. Diese Programme laufen in den nächsten Wochen an
- ein **erstes Pilotprojekt** wurde im Juni (Statistik: ECE/Osteuropa) durchgeführt und **drei weitere** (Fortbildungskurse für Sprachlehrer: Ungarn; Kaderschulung: Ungarn) werden im Sommer und Herbst 1990 stattfinden
- **zwei Mandate** zur **Ausarbeitung** von Programmen (Fortbildungskurse für Mittelschullehrer: Ungarn; Kaderschulung: Ungarn) wurden erteilt
- **vier weitere Planungsmandate** (öffentliche Verwaltung: Polen; Privatisierung von Immobilien: Ungarn; Kaderschulung: CSFR; Umweltschutz: Ungarn;) stehen vor der Bereinigung und dürften in den nächsten Wochen erteilt werden können. Mit der Durchführung erster Pilotprojekte kann für Herbst 90/Anfang 91 gerechnet werden
- ein grosses Projekt im Bereich der **Arbeitsvermittlung** in Polen wird zusammen mit der OIT noch in diesem Jahr anlaufen
- **fünf Abklärungsmissionen** nach Polen und Ungarn haben stattgefunden und fünf weitere nach Polen, Ungarn und der CSFR sind geplant

- eine **administrative Einheit**, bestehend aus einem Koordinator, einer Administratorin und einer Sekretärin wurde gebildet und hat ihre Arbeit aufgenommen. Büros konnten bezogen werden.

## 1. Wissenschaftsprogramm

Das Wissenschaftsprogramm bezweckt die Unterstützung des Reformprozesses in Mittel- und Osteuropa durch die **Förderung der direkten Zusammenarbeit zwischen wissenschaftlichen Institutionen und Forschern aus Ungarn, Polen sowie der CSFR und der Schweiz**. Dadurch soll die staatlich gelenkte Zusammenarbeit im Wissenschaftsbereich überwunden werden. In Absprache mit dem Bundesamt für Bildung und Wissenschaft (BBW) ist man übereingekommen, dem **Schweiz. Nationalfonds ein Mandat zur Durchführung des Wissenschaftsprogramms** zu erteilen. Vorgesehen ist die Unterstützung von kleinen Forschungsprojekten, Tagungen und Veranstaltungen sowie von Studienaufenthalten bis zu drei Monaten. Dazu werden dem Nationalfonds **3,8 Mio Sfr.** bis Ende 1992 zur Verfügung gestellt. Aus ordnungspolitischen Überlegungen und im Sinne des zu unterstützenden Reformprozesses wurde entschieden, dass der Nationalfonds im Rahmen des erteilten Mandates ohne Einmischung staatlicher Stellen entscheiden kann. Er bringt jedoch seine normalen Qualitätskriterien zur Anwendung. Eine begleitende Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus DIO und BBW, unterstützt den Nationalfonds bei der Realisierung dieses Programmes, das im Herbst 1990 anlaufen wird.

Ferner ist beabsichtigt, dem CERN 200'000 Sfr. für Studienaufenthalte von Forschern aus Osteuropa zur Verfügung zu stellen und einen Beitrag von 750'000 Sfr. an das Collegium Budapest zu entrichten, das die Zusammenarbeit von Wissenschaftlern aus Ost und West fördern will. Die für den Wissenschaftsbereich zur Verfügung stehenden 4 Mio Sfr. wurden damit um 750'000 Sfr. überverpflichtet, weshalb Umlagerungen von andern Bereichen notwendig sein werden.

## 2. Ausbildung

Im **Ausbildungsbereich** stehen gemäss ursprünglicher Planung **14 Mio Sfr.** zur Verfügung, davon wurden **6 Mio bereits verpflichtet**. Da diese Mittel wegen der in der AG-SOME beschlossenen Ausdehnung des Ausbildungsprogramms auf die CSFR und dem Minimalvolumen, das zur Sicherstellung eines Effekts der Programme notwendig ist, nicht ausreichen dürften, wird es unerlässlich sein, innerhalb des Rahmenkredits gewisse Umschichtungen vorzunehmen.

### 2.1 Stipendienprogramm

Dem Wunsch mehrerer mittel- und osteuropäischer Länder entsprechend, wurde in Zusammenarbeit mit der Eidg. Stipendienkommission für ausländische Studierende (ESKAS) ein Stipendienprogramm für Nachdiplom-Studien sowie für junge Profes-

soren entwickelt. Der Bund stellt der ESKAS dafür ab dem Wintersemester 1990/91 bis Ende 1992 gesamthaft 3 Mio Sfr. zur Verfügung. Schwerpunktmässig stehen Stipendien für Bewerber aus Ungarn, Polen und der CSFR im Vordergrund, doch sollen subsidiär ebenfalls Kandidaten aus andern osteuropäischen Ländern berücksichtigt werden. Die Vorselektion erfolgt durch unsere Botschaften vor Ort, wobei diese eingeladen sind, soweit als möglich nicht über die Ministerien vorzugehen, sondern direkt mit den Universitäten Kontakt aufzunehmen.

## 2.2 Schwerpunktprogramme

Der wesentliche Teil der für Ausbildungsprogramme zur Verfügung stehenden Mittel soll, einem in der parlamentarischen Debatte mehrfach geäußerten Wunsch folgend, konzentriert zum Einsatz kommen. Auf die finanzielle Unterstützung schnell zu realisierender, punktueller Kleinaktionen wird somit verzichtet. Im Vordergrund steht die Ausbildung von Ausbildnern, wobei prioritär Aktionen in den begünstigten Ländern finanziell unterstützt werden sollen. Vielen Projektideen, die aus der Schweiz an uns herangetragen wurden, konnte deshalb nicht Folge geleistet werden. Durch die geplante Mittelkonzentration, die von der Planung her längerfristig konzipiert wird als der jetzige Rahmenkredit, soll in für den Reformprozess strategischen Bereichen ein effektiver Beitrag zum Erfolg dieses Prozesses geleistet werden. Schwerpunktprogramme sind in drei Ländern (Ungarn, Polen, CSFR) und in drei Sektoren (politische, soziale und wirtschaftliche Infrastrukturen) geplant. Aufgrund der ersten Vorabklärungen setzen die schweizerischen Unterstützungsmassnahmen in drei Bereichen an:

- institutionelle und politische Rahmenbedingungen (institution building, policy dialog)
- Umschulung von bereits in Verantwortung stehenden Personen
- Bildung/Ausbildung (Berufsschulen, Mittelschulen, Universitäten).

Dieses Vorgehen setzt eine sorgfältige und damit mittel- und zeitaufwendige Programmierung voraus. Obwohl es sich um ein Sofortprogramm handelt, soll deshalb zur Vorbereitung die notwendige Zeit genommen werden. Folgende konkrete Aktionen werden zur Zeit vorbereitet (vgl. Beilage):

### Ungarn:

- Politische Infrastrukturen:
  - Eine Anfrage für Unterstützungsmassnahmen für Ausbildungsprogramme im Bereich der öffentlichen Verwaltung liegt vor und wird z.Zt. in einer Fachgruppe geprüft. Eine Koordination im Rahmen der G-24 ist vorgesehen.
- Soziale Infrastrukturen:
  - Zusammen mit dem Institut IREC (Institut de recherche sur l'environnement construit) der ETH Lausanne ist ein Programm für die Privatisierung von Immobilien vorgesehen.
  - Für 75 Mittelschullehrer organisiert die Schweiz. Zentrale für die Weiterbildung von Mittelschullehrern im Juli und

August Fortbildungskurse für Deutsch- und Französischlehrer. Die Kurse finden in Biel und Budapest statt. Aufgrund dieser Pilotprojekte sollen für 1991 Weiterbildungsprogramme für ungarische Mittelschullehrer entwickelt werden, wobei neben dem Sprachenbereich auch an **Wirtschafts- und Staatskunde** gedacht wird. Eine intensive Zusammenarbeit mit der Erziehungsdirektorenkonferenz ist vorgesehen.

- Wirtschaftliche Infrastrukturen:

- Verschiedene Aufträge wurden zur Ausarbeitung eines **Ausbildungsprogramms für Führungskräfte kleinerer und mittlerer Unternehmen** erteilt. Die Gesamtkoordination wird von der Universität Neuenburg wahrgenommen. Neben dem universitären Bereich (Anpassung der Lehrpläne, etc.) studiert das BIGA unter Beizug der Berufsschule von Ste Croix Zusammenarbeitsmöglichkeiten im Bereich der **Berufsbildung**. Mit Hilfe des Schweiz. Instituts für die Unternehmungsschulung im Gewerbe, der "PME-Universität" sowie dem Gottlieb Duttweiler Institut wird beabsichtigt, kleinen und mittleren Unternehmen bei der Lösung ihrer Ausbildungsprobleme behilflich zu sein. Im Sinne eines Pilotprojekts wird überdies im Herbst 1990 ein Ausbildungsprogramm des Vereins zur Förderung junger Ungarn in Basel unterstützt und ausgewertet.
- Weitere Anfragen Ungarns betreffen den **Dienstleistungsbereich** (Banken und Versicherungen). Sie werden z.Zt. auf ihre Realisierbarkeit geprüft, wobei in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe mit der Bankiervereinigung prioritär der Finanzsektor bearbeitet wird.

Polen

- Politische Infrastrukturen:

- Einer Anfrage der poln. Regierung entsprechend soll Polen beim Aufbau von zwei Verwaltungsschulen für Kader **lokaler Körperschaften** in den Regionen Kielce und Lublin geholfen werden. Träger dieses Projektes ist das "Institut des Hautes Etudes en administration publique" (IDHEAP) der Universität Lausanne. Eine Fachgruppe, in der die Vereinigung der Schweizer Städte, die Schweizer Sektion des Verbandes der Gemeinden und Regionen des Europarates, die Kantone und die Bundesverwaltung mitarbeiten, begleitet dieses Projekt. Eine erste Abklärungsmission wurde im Frühjahr vorgenommen. Anfangs Juli begab sich eine grössere polnische Delegation zu Gesprächen mit dem IDHEAP nach Lausanne. Ein Vorschlag für ein Pilotprogramm sollte bis im Herbst vorliegen.

- Soziale Infrastrukturen

- Zusammen mit der OIT sollen unter Beizug von Schweizer Experten Ausbildungskurse für die Schaffung von vier **Arbeitsvermittlungsbüros** für 3'700 Personen durchgeführt werden. Mit diesem Projekt verbunden ist eine Beratungstätigkeit der polnischen Regierung zum Aufbau eines Vermittlungssystems, das einen wesentlichen Beitrag zur Wiedereingliederung von Arbeitslosen ins Erwerbsleben

leisten soll. Das Gesamtbudget beläuft sich auf 2,7 Mio Sfr., wobei zusammen mit dem BAWI nach Möglichkeiten gesucht wird, den Gegenwertsfonds, der aus in polnischer Währung anfallenden Mittel des Wirtschaftsprogramms geöffnert werden soll, zu verwenden.

- Nach der Auswertung der Erfahrungen mit dem Pilotprojekt in Ungarn wird geprüft, ob einer Anfrage Polens zur **Fortbildung von Sprachlehrern** entsprochen werden kann. Eine Abklärungsmission dürfte im Herbst dieses Jahres durchgeführt werden.
- Aufgrund von Gesprächen mit der poln. Nationalbank wird beabsichtigt, zusammen mit einer von der Bankiervereinigung koordinierten Gruppe ein **Unterstützungsprogramm im Bankensektor** auszuarbeiten. Eine erste Mission einer Expertendelegation dürfte im Herbst stattfinden.

#### CSFR:

Die Vorbereitungen unserer Unterstützungsmassnahmen für die CSFR stehen noch in den Anfängen. Die neue Regierung hat jedoch bereits ihr Interesse an einer Zusammenarbeit mit der Schweiz in drei Bereichen bekundet:

- öffentliche Verwaltung
- Kaderschulung, koordiniert durch die Hochschule St. Gallen
- Bankensektor, koordiniert durch die Bankiervereinigung

### 2.3 Multilaterale Aktionen

Im Ausbildungsbereich beschränkt sich die Zusammenarbeit im Rahmen der G-24 auf den gegenseitigen Informationsaustausch. Lediglich im EG-Rahmen wurden zwei gemeinsame Aktionen (eine Stiftung für Berufsbildung und ein Studentenaustauschprogramm/TEMPUS) lanciert, an denen bis heute jedoch keine Nicht-EG-Staaten teilnehmen.

Neben dem in 2.2 erwähnten Programm mit der OIT in Polen hat die DIO ihre Zustimmung zur teilweisen Finanzierung eines **Expertentreffens von Statistikern** im Rahmen der ECE/UNO erteilt. Beabsichtigt wurde mit diesem Seminar, die Bedürfnisse Osteuropas im Bereich Statistik zu ermitteln und ein Programm für die Ausbildung osteuropäischer Statistiker auszuarbeiten. Ferner ist ein **Ausbildungskurs** im Rahmen des GATT für Experten aus Osteuropa geplant.

## 3. Umwelt

Für den Umweltbereich stehen 10 Mio Sfr. zur Verfügung. 20 Mio Sfr. sind im Budget des BAWI eingeschrieben für Warenlieferungen aus der Schweiz. Diese Mittel sollen schwerpunktmässig in **Ungarn** und der **CSFR** zum Einsatz kommen. Da besonders im Umweltbereich eine verhältnismässig grosse Anlaufzeit (Aufnahme des Ist-Zustandes, Ausarbeitung von Massnahmen, die in

eine kohärente Gesamtpolitik integriert sind) notwendig ist, bevor mit der Realisierung der Projekte begonnen werden kann, dürften die vorgesehenen Warenlieferungen zum grössten Teil erst nach 1992 erfolgen. Deshalb besteht die Absicht, gewisse Teile der dafür im BAWI-Budget eingeschriebenen Mittel vorgezogen im Ausbildungsbereich zum Einsatz zu bringen. Bei der Planung im Umweltbereich wird jedoch in der Annahme einer Wiederaufstockung der Mittel trotzdem von 30 Mio Sfr. ausgegangen.

### 3.1. Ungarn:

Abgestimmt mit den übrigen Mitgliedstaaten der G-24 und in Koordination mit der ungarischen Regierung, wurde beschlossen, ein Programm im Rahmen eines globalen Konzepts für die **Beseitigung von Sondermüll** und für die **Abfallbewirtschaftung** auszuarbeiten. Ferner sollen **Ausbildungskurse** durchgeführt werden. Die Firma ECOPLAN, Genf, wird in den nächsten Tagen ein Mandat zur Ausarbeitung dieses Programms erhalten. Das vorgesehene Budget beläuft sich auf Sfr. 115'000.-.

### 3.2. CSFR:

Sowohl von tschechischer als auch von slowakischer Seite wurde grosses Interesse an einem Zusammenarbeiten mit der Schweiz im Umweltbereich bekundet. Eine Abklärungsmission der G-24 in die CSFR ist vorgesehen und, falls es die personelle Situation erlaubt, ist beabsichtigt, dass ein Schweizer daran teilnehmen wird. Im Rahmen einer anschliessenden bilateralen Mission sollen dann die Schwerpunktbereiche für die Kooperation mit der CSFR im Umweltbereich definiert werden. Es wird damit gerechnet, dass im Herbst ein Programmierauftrag für die CSFR erteilt werden kann.

## 4. Kultur

Für den Kulturbereich stehen 6 Mio Sfr. zur Verfügung. 2/3 davon wurden bereits verpflichtet.

### 4.1. Kulturprogramm in Zusammenarbeit mit Pro Helvetia

In Abstimmung mit dem Bundesamt für Kultur wurde Pro Helvetia das Mandat erteilt, kulturelle Projekte, die Pro Helvetia durch Vermittlung schweizerischer oder osteuropäischer Kulturschaffender, Kulturveranstalter, öffentlicher oder privater Stellen vorgelegt werden zu beurteilen, auszuwählen und zu betreuen. Zu diesem Zweck wurde der Stiftung ein Kreditrahmen von 3,9 Mio Sfr. bis Ende 1992 zur Verfügung gestellt. Zweck des von Pro Helvetia betreuten Kulturprogramms ist die Förderung der direkten Kontakte zwischen Kulturschaffenden und Kulturveranstaltern der Schweiz und der osteuropäischen Länder im Sinne des Wiederaufbaus des europäischen Kulturraumes. Ähnlich wie im Wissenschaftsbereich geht es auch diesbezüglich darum, den gelenkten Kulturaustausch zu überwinden und das freie kreative Schaffen zu fördern. Ein wesentliches Motiv für dieses Programm ist die Tatsache, dass die Kulturschaffenden aus Osteuropa viel zur Auslösung des Reformprozesses beigetra-

gen haben; heute jedoch die ersten Opfer dieses Prozesses sind, in dem im grossen Stil staatliche Subventionen gestrichen werden. Mittelfristig wird die Schaffung von Dokumentations- und Begegnungszentren ins Auge gefasst. Als Beispiele erster Aktionen lassen sich folgende Veranstaltungen anführen:

#### CSFR:

- Einladung eines tschechoslowakischen Filmteams an das Festival "Open Opera" in St. Gallen, August 1990
- Tanz: Austauschprogramm: Go East: Vier schweizerische Tanzgruppen am "Tanneck 1990" Internationales Tanzfestival in Prag; Go West: Gegeneinladung an die vierten Berner Tanztage von Tanzgruppen aus Osteuropa

#### Polen:

- Tagung von Komponisten/Komponistinnen, Musikologen/ Musikologinnen aus Polen und der Schweiz in Boswil (1990 oder 1991)
- Vorbereitungsarbeiten für eine Ausstellung Polen - Schweiz

#### Rumänien:

- Komponistenaustausch Rumänien/Ekstasis Genf (Oktober 90)

#### UdSSR:

- Kulturaustausch UdSSR/Schweiz (Bildende Kunst: Willisbach, Programm 1990; Musik: Züri West, Bern / Band Secret, Leningrad )

#### verschiedene Oststaaten:

- Bücherverteilung: Kunst, Architektur, Belletristik, Sekundärliteratur, Politik, Soziologie, Umwelt
- Verteilung von Informationsmaterialien: Zeitungen, Zeitschriften, Jahrbücher
- Einladung von Gästen aus den Oststaaten zu Informationsreisen in die Schweiz, Kongressbeteiligungen und Vortragsreisen

In Zusammenarbeit mit der Politischen Direktion sind verschiedene weitere Massnahmen geplant.

#### 4.2. Kulturprogramme in Zusammenarbeit mit dem BAK

- Zusammen mit der Gesellschaft Schweizer Maler, Bildhauer und Architekten sowie privaten Stiftungen sollen bildenden Künstlern aus Osteuropa Ateliers in der Schweiz zur Verfügung gestellt werden.
- Abklärungen finden z.Zt. statt, ob allenfalls die CSFR bei ihren Bemühungen, wertvolle Kulturgüter zu erhalten, unterstützt werden kann.

- Ein grösseres Projekt dürfte wahrscheinlich im Herbst der AG SOME im Bereich der Vertonung von Filmen vorgeschlagen werden.

#### 4.3. Photoausstellung des Musée de l'Elysée

Einem Gesuch der waadtländischen Regierung entsprechend hat der Bundesrat beschlossen, eine Photoausstellung des "Musée de l'Elysée", Lausanne, mit Photographien von osteuropäischen Künstlern, mit 100'000 Sfr. zu unterstützen.

DIREKTION FUER INTERNATIONALE ORGANISATIONEN

Beilage: Projets de concentration par pays

## Projets de concentration par pays (envisages):

PROJETS ENVISAGES ↓ PAYS →	POLOGNE	HONGRIE	TCHECOSLOVAQUIE
* <u>INFRASTRUCTURE POLITIQUE:</u>			
= Administrations locales	 IDHEAP		
* <u>INFRASTRUCTURE SOCIALE:</u>			
= Administration du travail	 OIT		
= Privatisation		 IREC-EPFL	
* <u>INFRASTRUCTURE ECONOMIQUE:</u>			
= Formation linguistique	 WBZ-LU	 WBZ-LU	
= Formation gestion d'entreprise	 BWI-ZH	 UNI-NE	 HSG
= Formation bancaire	 BUg	 BUg	 BUg
= Formation professionnelle		 (OFIAMI)	
= Formation dans le tourisme			
= Formation commerciale		 (WBZ-LU)	